01.12.2015

Chor begeistert mit seinen Klangfarben

Die Colours of Pop treten in der St. Ulrichskirche auf, ihr abwechlsungsreiches Repertoire kommt an. Junge Solisten ernten viel Beifall.



Der Chor Colours of Pop hat in der St. Ulrichskirche ein abwechslungsreiches Konzert geboten. Die Gäste waren begeistert von dem Auftritt. Der stand unter dem Motto: Klangfarben der Kirche.

In kurzer Zeit hat der noch junge Chor mit seinen 50 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Lukas Schmid sein Rock- und Pop-Repertoire um diese einfühlsamen Kompositionen erweitert. Von Patricia Schifferdecker durch das Programm geführt und von Matthias Faller auf dem Piano begleitet, begann der Chor mit dem irischen Volkslied Down by the Salley Gardens. Und dass der Chor musikalisch inzwischen auf der ganzen Welt zu Hause ist, zeigten die weiteren Lieder wie December Again, Heal the World von Michael Jackson oder das bekannte Weus'd a Herz hast wie a Bergwerk von Rainhard Fendrich. Und schon nach diesem Konzertteil gab es lang anhaltenden Beifall.

Stürmischer Beifall für Solisten

Für reichlich Abwechslung sorgte der junge Musiker Sebastian Klingele auf dem Marimbaphone. Er hatte beim Wettbewerb Jugend musiziert schon große Erfolge erzielen können. Für seinen beiden Musikstücke Ghanaia und Marimba Flamenca gab es stürmischen Beifall. Diesen gab es dann später auch für die Mundharmonikasolistin Susan Sauter, die frühere Weltmeisterin auf diesem Instrument,

25.04.2016 11:28

die 2014 auch einen begeisternden Auftritt im berühmten Dom von Notre Dame in Paris hatte. Sie spielte Tanti anni prima begleitet von Selina Fritz am Piano sowie You raise me up und Gabriellas Song zusammen mit dem Chor. Während Sauters Auftritt im Kirchenschiff hätte man eine Stecknadel fallen hören. Dafür war der Applaus dann umso stürmischer. Diesen hat sich allerdings auch Simone Klingele als Gesangssolistin in dem bekannten Spiritual Oh Happy Day verdient und diesen erhielt sie auch.Dazwischen wusste auch der Chor mit zum Teil bekannten Liedern wie Advent ist ein Leuchten, What a wonderful World, dem Hallelujah von Leonard Cohen, aber auch unbekannten Liedern, wie mit der indianischen Volksweise Evening rise zu gefallen und mit den beiden Liedern Fields of Gold und Africa gelang ihm ein gelungener Abschluss. Dafür hatte die Sängerinnen und Sänger ebenso wie die Instrumental- und Gesangssolisten den begeisterten Applaus seitens des Publikums verdient.

2 von 2 25.04.2016 11:28